

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 67.

Samstag 27. Aug.

1853.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Wer an
Michael Schnaible Bauer von Breitenberg
welcher mit seiner Familie ohne Bürgschaftstellung auswandert, irgend Ansprüche zu machen hat wolle sie innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeinderath Breitenberg geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 24. August 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeranruf).

In nachstehender Gantfache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Jakob Schnauser, Spinner in Liebenzell, am

Freitag den 23. Sept.

Vormittags 8 Uhr

in Liebenzell,

Den 20. August 1853.

K. Oberamtsgericht.
Ebnsperger.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeranruf).

In nachbenannten Gantfachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten

Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Jakob Friedrich Schmauderer,
vormaliger Gemeindepfleger in

Unterreichenbach, am

Donnerstag den 29. Sept.

Vormittags 8 Uhr.

Michael Bohnenberger, in

Unterreichenbach, am

Freitag den 30. Sept.

Vormittags 8 Uhr.

Den 25. August 1853.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Dberkollbach.
(Heu und Dehmdgrasverkauf).
Am

29. August

wird auf hiesigem Rathszimmer im Exekutionsweg gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft

60 Zentner Heu und

1/2 Morg. Dehmdgras.

Angefügt wird, daß es zu billigen Preisen erlassen wird, auch wird vom Ortsdiener das Heu und Dehmdgras auf Verlangen vorgewiesen.

Den 23. Aug. 1853.

Schultheißenamt.

Schnürle.

Liebelsberg.

(Liegenschaftsverkauf).

Am

Samstag den 17. Sept.

Vormittags 8 Uhr

wird aus der Gantmasse des Martin Wentsch, früheren Gemeindepflegers,

dahier die im Calwer Wochenblatt v. 23. Juni, 2, und 13. Juli 1853 beschriebene Liegenschaft worauf bei vorzüglicher Aufsteigungsverhandlung 1151 fl. und nachher von einem weiteren Kaufslustigen 1200 fl. geboten wurden zum drittenmal in Aufsteig gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Feinack, 15. Aug. 1853.

K. Amtsnotariat.

Aff. Wagner.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Der zur Verlassenschaft der Collaborator Albrecht'schen Ehefrau gehörige Garten im Bad kommt am

Montag den 29. Aug.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur vierten und unwiderrüflich letzten Versteigerung. Der Garten ist in 3 Theile vertheilt, wovon der eine Theil, neben dem früheren Bierbrauer Bühlerschen Garten um 125 fl. die beiden äußeren Theile aber zusammen 210 fl. angekauft sind.

Den 20. August 1853.

K. Gerichtsnotariat.

Wagenau.

Breitenberg.

(Liegenschaftsverkauf).

Die zur Gantmasse des Johannes Kalmbach, Hirschwirths dahier, gehörige Liegenschaft bestehend in

einer 2stöckigen Behausung zum

Hirsch, mit Realrecht, nebst

Stener, gewölbtem Keller,

Holz- und Streue-Schoß,

Acker

11 M. 3 B. Haldenacker

1 M. 1/2 B. Mühshalden

6 M. 1/2 B. der Füllesacker

10 M. 1 1/2 B. der Hummelberg
6 M. 1/2 B. an selbem Aker
3 B. do.

Wiesen

2 M. die GöhrenWiese
2 B. Garten

3 M. das Mähle genannt;
Wald

5 M. 2 B. Mähd und Wald-
ung

4 1/2 M. 21,33 R. Rohrmis

2 2/3 M. 29,29 R. Rohrmis

3 2/3 42,83 R. hinterer Wald

3 2/3 M. 42,83 R. do.

wird am

Freitag den 9. Sept.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zum Verkauf ge-
bracht.

Die Herren Ortsvorsteher wollen
es bekannt machen lassen.

Den 6. Aug. 1853.

Schultheißenamt.

Rübler.

O t t e n b r o n n .

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Jakob
Friedrich Bertsch, Webers, wird am
Dienstag den 30. Aug.

Mittags 1 Uhr

nachbescriebene Liegenschaft im öffent-
lichen Aufstreich auf dem Rathszimmer
dahier verkauft u. z.

Gebäude

die Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung mit Stallung und
Speicher mitten im Dorf

1/4 an einer Scheuer und Streue-
Stallung

1/2 an einem doppelten Schwein-
stall

1/4 an einer Backhütte und Bo-
den dabei, alles zusammen an-
geschlagen zu 225 fl.

Wald

2 B. 24,7 R. im Allmandwald,
Anschl. 30 fl.

3 B. 14,6 R. dasselbit 50 fl.
Bau- und Mähfeld

1 M. 2 B. im langen Lössenet
150 fl.

1 M. 23,5 R. im Berg 20 fl.

1 1/2 B. 13,5 R. mit Gebüsch,
nicht gebaut 20 fl.

1/2 B. 28,9 R. ebendas. 5 fl.

1 M. 3 B. 14,5 R. in Breitä-

fern 150 fl.

1 M. im neuen Hof 140 fl.
Garten

2 1/2 B. 2,8 R. in Hofgärten
150 fl.

Wiesen

1 M. 1/2 B. 3,4 R. auf der
Döfenweide 125 fl.

1 B. 16 R. im Altweg 130 fl.

Auswärtige Kaufsliebhaber wollen
mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen
versehen, sich einfinden. Die näheren
Bedingungen werden am Verkaufstag
eröffnet werden.

Ulm gef. Bekanntmachung werden
die H. H. Ortsvorsteher ersucht.

Den 11. August 1853.

Schultheißenamt.

F u c h s .

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w .

Auf hiesiger Fruchtschranne blieb ein
Sack mit ca. 2 Eri. Kernen stehen,
der Sack trägt den Namen des Mül-
lers von Dachtel. Der Eigenthümer
melde sich bei

Schrankenmeister Schnauser.

A l t h e n g s t ä t t .

Der Unterzeichnete hat noch unge-
fähr 1 Eimer reinen, rothen 46r Wein
zu verkaufen; auch ist er in den Besitz
einer nur wenig gebrauchten Drehbank
und einer Hobelbank gekommen, welche
er ebenfalls dem Verkauf aussetzt.

Schulmeister Fischer.

C a l w . Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
gebrezeln zu haben bei

Beck Frohmüller.

D s t e l s h e i m .

(Fahrniß-Verkauf).

Am nächsten

Montag den 29. Aug.

von Morgens 6 Uhr an
verkauft der Unterzeichnete gegen gleich
baare Bezahlung in seinem Hause:

Bauerngeschirr, 2 Wagen, 1
Supinger Pflug, 1 Egge, 1
neue Wende, 3 Holzschlitten
und sonstiges Geräthe; allerlei

Hausrath, Schreinerhandwerks-
zeug, 1 Hobelbank und 60
Zentner Futter,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Johannes Schmid.

R ö t h e n b a c h .

Der Unterzeichnete verkauft am

1. Sept.

Mittags 1 Uhr

bei Beck Keppler einen Wald mit gu-
tem Holzbestand, 21 Mrg. im Misch-
haltend, gegen baare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich.

G. A. Kusterer.

H i r s a u .

Feine Waschschwämme sind zu ha-
ben bei

C. Keppler.

C a l w .

Von hier bis Kentsheim gieng ein
Schirm verloren, welchen der Finder
abgeben wolle bei

Beck Braun.

C a l w .

Nächsten Sonntag sind Kümmelein
zu haben bei

Beck Braun.

C a l w .

Bei Unterzeichnetem ist eine Zwirn-
mühle zu verkaufen.

Säckler Niedhammer.

C a l w .

(Auktion).

Unterzeichnete verkauft am nächsten
Samstag den 3. Sept.

Nachmittags 2 Uhr

gegen baare Bezahlung im öffentlichen
Aufstreich:

1 Leiternwagen, 1 Dungwa-
gen, 1 Doppelpflug sammt
Egge, 1 Chaise, 1 Paar
PferdsGeschirre, 1 doppelten
Reitzzeug, 2 Schlitten, 1 Aker-
Walze und sonstiges Fuhr- u.
Bauerngeschirr.

Gottlieb Leonhardt.

C a l w .

(Bitte um milde Beiträge).

Nachdem die Ernte hier nun gro-
sentheils glücklich eingebracht ist, wa-

Se ich es erst, mich an die oft erprobte
Mildthätigkeit der hiesigen Einwoh-
nerschaft mit der mir schon vor einigen
Wochen zugekommenen Bitte um Un-
terstützung einer durch den Hagel
schwer heimgesuchten Gemeinde, wel-
che vor zwei Jahren an dem Unglück,
das unsere Stadt betroffen hatte, so
werkhätige Theilnahme bewies, zu
wenden. Die Stadt Leutkirch wurde
am 29. Juli, acht Tage vor dem zu
hoffenden Beginn einer gesegneten Ernte
von einem furchtbaren Hagelwetter
so schrecklich überfallen, daß in Zeit
von 5 Minuten auf drei Vierteltheilen
ihrer Markung, in der herrlichen frucht-
reichen Ebene der Leutkircher Haide,
Alles niedergeschmettert wurde, und
im besten Falle von einzelnen Aekern
des ganzen weiten Striches der ver-
wendete Saame wieder zu gewinnen,
von den meisten aber gar nichts zu
tetten war, und manche Güterbesitzer
ganz zu Grunde gerichtet sind, wenn
ihnen nicht durch fremde Unterstützung
geholfen wird. Da die kleine Stadt
Leutkirch nach der Ueberschwemmung
des Jahrs 1851 die bedeutende Bei-
steuer von 85 fl. bisher geschickt hat,
so zweifle ich nicht, daß viele hiesige
Einwohner Gleiches mit Gleichem zu
vergelten geneigt sind, und bitte um
baldige Einhändigung milder Gaben,
die ich mit Dank annehmen und wei-
ter befördern werde.

Doktor Müller.

Calw

Unterzeichneter sucht einen mit gu-
ten Zeugnissen versehenen Knecht, der
mit den Feldgeschäften und dem Rind-
vieh gut umzugehen weiß und sogleich
eintreten könnte.

Kappler, Rothgerber.

Calw.

Eine Partie schöne unterhaltende
Bücher hat aus Auftrag billigt zu
verkaufen

Säckler Münzing, Wittwe.

Calw.

Ich habe aus Auftrag $4\frac{1}{2}$ Schef-
fel schönen HelenaWeizen zu verkauf-
fen, das Sri. um 3 fl. 30 fr.

Ernst Lud. Wagner.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Neue regelmäßige Postschiffsklinie zwischen Havre und New-York.

Die amerikanischen Postschiffe der Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

fahren das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 9, 19. und 29. jeden
Monats und können Afforde zu den billigsten Preisen sowohl über Manns-
heim als über Straßburg bei mir abgeschlossen werden.

Der legitimirte Zweits-Agent

Wilhelm Enslin in der Ledergasse
in Calw.

Calw.

Donnerstag den 1. Sept. medizi-
nisch = chirurgische Zusammenkunft im
Beiterschen Garten zu Calw.

Simmozhem.

Nächsten Dienstag und Mittwoch
Kalk bei

Ziegler Kirchner.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich in An-
fertigung von Schattenbildern, ebenso
von gemalten Schattenbilder zu 24 fr.
p. Stück Wünscht Jemand das
Bild in eigener Wohnung aufnehmen
zu lassen, so beliebe man nur die Ad-
resse an mich zu schicken.

J. Mauselino
in der Jungfer.

Calw.

Die Silhouette-Portraits meines
nach Amerika gereisten Sohnes von
Hrn. Mauselino verdienen volle An-
erkennung.

Fried. Wochle.

Calw.

(Empfehlung).

Im Besitze einer Goffrir-Maschine,
empfehle ich mich im Goffriren und
sein gruppeln, sowohl bei Spizen als
auch Chemisetten, Häubchen und derg-
gleichen Gegenständen ergebenst un-
ter Zusicherung billiger und pünktli-
cher Bedienung.

Rane Bock.

Calw.

Unterzeichneter verkauft wegen Man-

gels an Platz 3 in nächster Tagen
blühende Oleanderbüsche in Kübeln.
Hammer bei der Post.

Calw.

Schneider Schmidt verkauft Ger-
stenstroh.

Calw.

Einen halben Keller hat zu vermie-
then und eine Herdplatte mit einem
Hasen zu verkaufen
Christian Gackenheimer.

Calw.

Es ist zwischen Geddingen und
Stammheim ein Gabelmeh gefurden
worden; der Eigenthümer kann es im
Röfle dahier abholen.

Maisenbach.

Friedrich Kentschler, Bauer, beab-
sichtigt Behufs seiner vorhabenden
Auswanderung seine sämmtliche Lie-
genschaft

Donnerstag den 1. Sept.
in seinem Wohnhaus zu versteigern.

Die Verkaufsgegenstände bestehen in
einem gut gebauten, zu Betrei-
bung einer Dekonomie einge-
richteten, Wohnhaus,

20 Mrg. Bau- und Mähfeld,

50 Mrg. Wald mit vorzüglicher

Bestockung bis zum 30r Staun.

Die ganze Morgenzahl ist an einem
Stück und schließt sich an das Wohn-
haus an.

Das Passagiergesetz des Staats Newyork vom 11. Juli 1851.

Von kompetenter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß noch häufig Personen nach Newyork befördert werden, die nach der dortigen Gesetzgebung daselbst nicht gelandet werden dürfen, wenn nicht Bürgerschaft dafür gestellt wird, d. h. sie in den nächsten 5 Jahren dem öffentlichen Markt zur Last fallen. Das in der Ueberschrift dieses Artikels erwähnte Passagiergesetz enthält unter andern folgende Bestimmungen: Personen, welche nicht für sich selbst sorgen können, oder doch wahrscheinlich den öffentlichen Klaffen zur Last fallen werden, dürfen, bei Strafe von 500 Dollar für jede Person, nicht gelandet werden, wenn nicht dem Staat Newyork eine genügende Bürgerschaft dafür gestellt wird, daß sie in der Zeit von 5 Jahren der öffentlichen Unterstützung in keiner Weise zur Last fallen werden. Zu solchen Personen, welche ohne geleistete Bürgerschaft für ihr Fortkommen nicht gelandet werden dürfen, werden gerechnet: Wahnsinnige, Mondstüchtige, Blödsinnige, Taube, Stumme, Blinde, Verstummelte, Gebrechliche, Personen über 60 Jahr, Wittwen mit Kindern und überhaupt ledige Frauenzimmer mit Kindern und Personen, die schon zur Zeit der Abreise wegen Krankheit der öffentlichen Unterstützung in ihrer Heimath zur Last zu fallen drohten, endlich Kinder unter 13 Jahren ohne Eltern.

Daß eine so wichtige Bestimmung, wie die vorhergedachte, nicht allgemein unter den Auswanderungslustigen bekannt ist, ist wohl ganz unverantwortlich muß es aber erscheinen, wenn Agenten dieselbe entweder nicht kennen oder gar verheimlichen, um des Gewinns, den die Annahme von Passagieren gewährt, nicht verlustig zu gehen. Thäten alle Agenten in dieser Beziehung ihre Pflicht, so könnte der Fall gar nicht vorkommen, daß, wie es öfter und namentlich seit neuerer Zeit geschehen, Personen mit Contracten zur Beförderung nach Newyork ankommen, welche daselbst nicht ohne Bürgerschaft gelandet werden dürfen.

(Aus Morike's „Stuttgarter Huzelmännlein.“)

Wohl vor fünfhundert und mehr Jahren, zu denen Zeiten, als Graf Eberhard von Württemberg, ein tapferer Kriegerheld und ruhmvoller Herr, nach langen, schrecklichen Kämpfen mit des deutschen Reichs Häuptern, mit dem Habsburger Rudolph und dessen Nachfolgern, zumal auch mit den Städten, das Schwabenland nun wieder zu Ruh' und Frieden kommen ließ, befand sich in Stuttgart ein Schuster-gesell, Namens Seppe, bei einem Meister, der ihm nicht gefiel, deshalb er ihm aussagte; und weil er nie gar weit vor seine Vaterstadt hinaus gekommen, nicht Eltern, noch Geschwister mehr hatte, so war er jetzt Willens zu wandern.

Die letzte Nacht bevor er reiste, saß er allein in der Gesellenkammer auf (die Andern waren noch beim Wein oder sonst zum Besuch), sein Wandersack daneben, der hübsche Bursche aber hing den Kopf, er wußte nicht so recht warum, und auf dem Tische die Ampel brannte einen großen Buzen. Indem er jetzt aufschaute und nach dem Klämmchen griff, dem Zocken zu helfen, sah er auf seiner leeren Truhe ein fremdes Männlein sitzen, kurz und stumm, es hätte ihm nicht bis zum Gürtel gereicht. Es hatte ein schmutziges Schurzfell um, Pantoffeln an den Füßen, pechschwarze Haare, dazu aber hellblaue, freundliche Augen.

Gott grüß' dich, Seppe! Kennst du mich nit? Ich bin der Pechschwitzer, das Huzelmännlein, der Tröster. Ich weiß du bist ein braves Burgerskind, sorgst immerdar für anderer Leute Fußwerk und gehst doch selbst nicht auf dem besten Zeng. Da du nun morgen reisen willst, so hab ich dir statt einen Wanderspennig Etwas mitgebracht von meiner eigenen Arbeit: sind Glückschuh, zwei Paar, schau her. Die Einen legst du an, gleich morgen; sie ziehen sich nach dem Fuß und reifen nicht dein Lebenlang; die andern aber nimm und stell sie unterwegs an eine Straße, verstopf mich, unbeschrieben, wo Niemand zusieht. Viel-

leicht daß dir dein Glück nach Jahr und Tag einmal auf Füßen begegnet. Auch hast du hier noch obendrein, etwas zum Naschen, ein Laiblein Huzelbrod. So viel du davon schneidst, so viel wächst immer wieder nach im Ranzen oder Kasten, wenn du auch nur ein Kästlein fingersbreit übrig behältst. Ganz sollt du's nie aufzehren, sonst ist es gar. Behüt dich Gott, und thu in Allem, wie ich dir sagte. Noch Eins: kommst du etwa ins Oberland, Ulm zu und gen Blaubeuren, und findest von ungefähr ein Klötlein Blei, nimm es zu Handen und bring's mir. — Der Seppe versprach und dankte geziemend für Alles; das Männlein aber war in einem Hui verschwunden.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

In Turin ist eine Dame auf der Straße bei hellem Tage verbrannt. Ein Mann hatte das Reibhölzchen, womit er seine Cigarre angezündet, aus Unvorsichtigkeit auf ihr Mouffelinleid geworfen, das sogleich in Flammen gerieth. In ihrer Verzweiflung sieng sie zu laufen an, wodurch das Feuer nur noch mehr um sich griff, bis sie todt niederstürzte.

G a l w.

Eine ganz gute Mostpresse mit 2 eisernen Spindeln und rundem steinernen Mahltrog, Alles sehr praktisch eingerichtet, verkauft

I h u d i u m.

G a l w.

Einen großen eisernen Kastenofen mit Auffaz und Deubafen verkauft
B e c k G a c k e n h e i m e r.

Am Sonntag den 28. d. M. wird predigen: B i k a r S c h ü s s.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.